



richard o'brien's

# *the rocky horror show*

**theater für  
niedersachsen.**

[www.mein-theater.live](http://www.mein-theater.live)



daniel wernecke (frank 'n' furter)

# »creature of the night«

Die Geschichte ist altbekannt: Das frisch verlobte Paar Brad Majors und Janet Weiss ist auf dem Weg, um ihren ehemaligen Professor Dr. Everett Scott in Denton zu besuchen. Auf dem Weg haben sie eine Reifenpanne und sind gezwungen, inmitten eines heftigen Gewitters den Wagen zu verlassen und bei dem nächstbesten Gebäude darum zu bitten, das Telefon für einen Notruf benutzen zu dürfen (wie Sie sich vielleicht jetzt schon denken können, befinden wir uns in einer Zeit, als Mobiltelefone noch Zukunftsmusik waren). Auf ihrer Suche kommen sie an einem Schloss vorbei und sie beschließen, dort ihr Glück zu versuchen – eine Entscheidung mit schwerwiegenden Folgen, wie sich herausstellen wird. Denn die Bewohner\_innen des Schlosses sind nicht gerade das, was man als »Durchschnittsbürger\_innen« bezeichnen würde: Der selbsternannte Herr des Hauses ist der exzentrische Wissenschaftler Frank 'n' Furter, der an diesem Abend ein besonderes Fest feiert: die Geburt von Rocky, seinem neuesten Liebhaber. Und auch die anderen Bewohner\_innen scheinen nicht von dieser Welt zu sein ...

Uraufgeführt wurde das heutzutage längst zum Kult avancierte Musical *richard o'brien's the rocky horror show* am 19. Juni 1973 auf der Studiobühne des Royal Court Theatres in London. Bereits damals waren Tim Curry als Frank 'n' Furter und Richard O'Brien selbst als Riff-Raff zu sehen – genau wie zwei Jahre später auch in der heute legendären US-Verfilmung *the rocky horror picture show*. Ursprünglich für eine Laufzeit von fünf Wochen geplant, zog die Show im Anschluss an das größere King's Road Theatre und später an das Comedy Theatre, wo es sieben Jahre lang lief. 1980 folgte die deutsche Erstaufführung am Grillo-Theater in Essen. Bis heute ist *richard o'brien's the rocky horror show* von den internationalen Bühnen nicht mehr wegzudenken – und der Timewarp wird nach wie vor in privaten Kreisen auf vielen Feiern getanzt.

# » whatever happened to fay wray? «

Richard O'Brien, geboren am 25. März 1942 in England und aufgewachsen in Neuseeland, ist ausgebildeter Schauspieler, der auch in Musicals wie *jesus christ superstar* und *hair* mitwirkte. Gleichzeitig ist er aber auch als Autor tätig, neben der *rocky horror show* – deren Arbeitstitel *they came from denton high* lautete – schrieb er gemeinsam mit dem britischen Komponisten Richard Hartley weitere Musicals wie *t.zee*, *the stripper*, *top people* und entwickelte die Film-Fortsetzung *the rocky horror show*, *shock treatment*, die allerdings nicht an den Erfolg des ersten Filmes anknüpfen konnte. Außerdem scheint Richard O'Brien ein großer Fan von Science-Fiction-Filmen zu sein. Betrachtet man die *rocky horror show* genauer, so fällt auf, dass bereits im Opening auf zehn verschiedene Science-Fiction-Filme der 1950er-Jahre und deren Hauptdarsteller\_innen hingewiesen wird: *the day the earth stood still*, *flash gordon*, *the invisible man*, *king kong*, *dr. x*, *forbidden planet*, *tarantula*, *the day of the triffids*, *curse of the demon* und *worlds collide*.

Alle genannten Filme verkörpern die Ängste und Sorgen der Zeit: Angst vor Atom-/Massenvernichtungswaffen, Angst vor der Unterwanderung durch den Kommunismus, Angst vor einer enthemmten Wissenschaft, die aus friedlichen Kreaturen fürchterliche Ungeheuer schafft. Übersetzt werden diese Ängste durch die Darstellung von Aliens, die in Ufos von fremden Planeten angereist kommen und die Erde befallen, um sie sich zu eigen zu machen. Oder durch mutierte Pflanzen und Tiere, die die Weltherrschaft an sich reißen. Nicht zuletzt die künstliche Erschaffung eines Menschen. In der *rocky horror show* werden die Themen dieser und anderer Filme lustig anzitiert, die gesamte Show ist eine bunte Mischung verschiedener Filmklischees aus den Genres (B-Movie-)Horror und eben genannter Science-Fiction. Das Ganze wird gepaart mit Songs im Stil des Glam-Rocks, die ebenfalls mit verschiedenen Themen der Zeit aufwarten.





samuel jonathan bertz (riff-raff), elisabeth köstner (magenta)

So zielt der »Charles Atlas Song« auf Werbeanzeigen der 1940er-Jahre ab, in denen jungen Männern das Bodybuilding schmackhaft gemacht werden soll, »Touch-A-Touch-Me« spielt mit den Moralvorstellungen unterdrückter weiblicher Lust, während »Hot Patooty – Bless my Souk« den Rock 'n' Roll der 1950er-Jahre aufleben lässt. Wahrscheinlich ist es genau diese Mischung aus Trash und Genialität, gepaart mit lebhafter Fantasie und Esprit, die der Show seit Jahren internationale Erfolge beschert.

**achtung!** bei dieser vorstellung kommt es zum einsatz von hochfrequentem licht und psychedelischen effekten.

# »it was great when it all began ...«

Während *richard o'brien's the rocky horror show* in Großbritannien ein riesiger Erfolg war, schienen die USA zunächst nicht sonderlich überzeugt von der Show zu sein. Während sie in Los Angeles immerhin zehn Monate überlebte, gingen am Broadway bereits nach 45 Vorstellungen die Lichter aus. Auch die Verfilmung aus dem Jahr 1975 floppte zunächst. Ein Jahr später – am 1. April 1976 – zeigte das Waverly-Kino, das auf Mitternachtsvorstellungen spezialisiert war, *the rocky horror picture show* und bewarb den Film mit den Worten »This is a film not to be missed.« Um das Publikum anzuheizen, wurde bereits vor Beginn der Vorstellung der Soundtrack gespielt, was Wirkung zeigte: Die Leute ließen sich von der Partystimmung anstacheln und begannen während der Vorstellung, die Bösewichte auszubuhnen und die Held\_innen zu feiern. Dies war die Geburtsstunde einer bis heute anhaltenden Fankultur, wie es sie bei keinem anderen Stück gibt. Louis Farese, ein Grundschullehrer aus Staten Island, war der erste, der mit Sätzen wie »Buy an umbrella, you cheap bitch!« (wenn Janet aus dem Auto steigt) oder »How strange was it?« (während Dr. Scotts Rede) lautstark am Geschehen teilnahm. Zu Halloween erschienen die ersten Zuschauenden kostümiert, und mit der Zeit kamen immer mehr Zwischenrufe und verkleidete Zuschauende hinzu. Es entstand eine regelrechte Rocky-Horror-Community, die den Film liebte und feierte. Auch der Einsatz von Gegenständen ließ nicht lange auf sich warten. Ab April 1977 flogen **Reis** (bei der Hochzeit) und **Karten** (»Cards for sorrow, cards for pain«) durch den Saal. Es folgten **Kerzen** (»There's a light, over at the Frankenstein place«), **Zeitung** (zum Schutz vor Regen), **Wasserpistolen** (um den Regen zu simulieren), **Konfetti** (für die Hochzeitsnacht von Frank und Rocky), **Gummihandschuhe** und **Krachmacher** (für das Ende von Franks Schöpfungsrede), **Partyhüte** (parallel zu Franks Partyhut beim Dinner), **Toastbrot** (»to absent friends«), **Toilettenpapier** (Rocky wird entmumifiziert) und **Hot Dogs** (»You're a Hot Dog«). Letzteres setzte sich allerdings nicht lange durch, da Hot Dogs teuer waren und viele Kinobetreiber\_innen nicht glücklich, da das Fleisch Ratten und sons-



lucía bernadas cavallini (janet), louis dietrich (brad)

tiges Ungeziefer anlockte. Dieses Event zog viele Menschen immer wieder in den Film, es gründeten sich Freundschaften und Fanclubs. Das Ganze ging so weit, dass es eine live Floor-Show gab, die von Fans bestritten wurde – und auch der Timewarp wurde mitgetanzt.

In den Theatersälen, in denen die *rocky horror show* zu sehen ist, geht es nicht weniger wild zu. Auch hier wird seit Jahren kräftig mit Reis und Toast um sich geworfen, Wasser gespritzt und die Säle mit Klopapier zugemüllt. Aber es haben sich Veränderungen eingeschlichen. Nicht alle Theaterbetreibenden sind bereit dazu, nach jeder Show den Saal reinigen zu lassen. Aus Gründen der Nachhaltigkeit und ökologischer Standards wird heute auch bei der *rocky horror show* zeitgemäß gedacht – was nicht weniger Spaß bedeutet. Die berühmten Mitmachtüten sind nach wie vor gefüllt, der Inhalt hat sich allerdings etwas verändert. In Hildesheim wird zum Beispiel auf die Verschwendung von Lebensmitteln verzichtet – es gibt also weder Toast noch Reis noch Wasserpistolen. Andere Dauerbrenner wie Zeitung, Krachmacher, Leuchtstäbe und Karten kommen auch hier zum Einsatz. Und selbstverständlich sind die berühmten Zwischenrufe mehr als gewünscht. Sicher ist allerdings nur, dass nichts sicher ist: an jedem Spielort wird anders damit umgegangen.



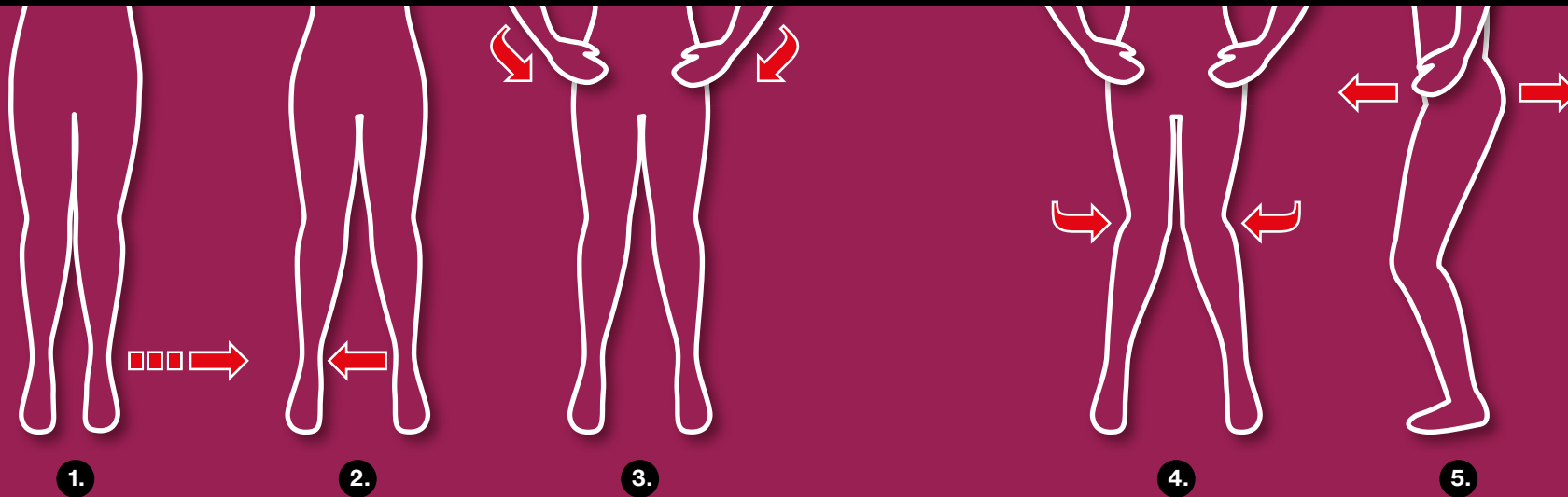
samuel jonathan bertz (riff-raff), jürgen brehm (phantom), louis dietrich (brad),  
lucia bernadas cavallini (janet), katharina wollmann (columbia), elisabeth köstner (magenta)



elisabeth köstner (magenta), samuel jonathan bertz (riff-raff),  
daniel wernecke (frank 'n' furter), katharina wollmann (columbia), jürgen brehm (dr. scott)

## »Let's do the timewarp again ...«

1. It's just a jump to the left ...
2. And then a step to the right ...
3. Put your hands on your hips
4. You bring your knees in tight ...
5. But it's the pelvic thrust ...
6. That really drives you insane



ooh,  
uh,  
aah!



# 3 fragen

an den bühnen- und kostümbildner  
sebastian ellrich

***richard o'brien's the rocky horror show* feierte in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. (Fast) alle kennen sie, die meisten lieben sie. Dadurch sind die Erwartungen beim Publikum natürlich hoch. Wie gehst du als Ausstatter mit diesen Erwartungen um?**

Erstaunlicherweise hat dieses so besondere Werk ja trotz seines Alters nichts an seiner Wildheit, Faszination und Kraft verloren. Allerdings haben sich ästhetische Prinzipien, öffentlicher Umgang mit Sexualität und auch das mediale Spektrum deutlich entwickelt und verändert. So hatten es Begriffe, Definitionen und Identifizierungen wie Queerness, Drag, LGBTQ+, Nonbinarität, Sex-positivity u. v. m. sowie die selbstbewusste Sichtbarmachung von sexuellen Präferenzen noch lange nicht ins Establishment geschafft. Das bedeutet für mich als Ausstatter der Produktion, dass ich viel weiter gehen muss und darf, viel expliziter entwerfen kann. Denn wenn in der Uraufführung ein männlich gelesener Frank 'n' Furter Netzhemd und Strapse trug, dann ist das ja heute nahezu salonfähig. Ich habe da eher eine ästhetische Welt entwickelt, die Haute Couture, Disko, Club, Voguing-Ballroom und Zitate des BDSM vereint. Keine Erwartung wird enttäuscht werden. Im besten Fall sogar übertroffen.

**Bei der Uraufführung stellte sich erst am Ende des Abends heraus, dass alle Bewohner\_innen des Schlosses Aliens sind. Bei unserer Inszenierung ahnt man dies von Anfang an. Welches Konzept steckt dahinter?**

Dass irgendetwas mit den Bewohner\_innen dieses befremdlichen Ortes, in den Brad und Janet da eindringen, irritierend ist, soll sofort sichtbar werden. Fremde, aber anziehende und sehr besondere Wesen begrüßen dieses junge, naive Paar. Deswegen zeigen wir, personifiziert in Magenta und Riff-Raff, magentafarbene, irgendwie geschlechtslose, esoterische und doch menschenähnliche Wesen.

Auch als Kontrast zu einem übersexualisierten, sich aller Spiel-Formen und Attribute von körperlichen Klischees aller Geschlechter bedienenden Frank 'n' Furter. Letztlich ist *the rocky horror show* ja auch eine Utopie der Freiheit. Offensichtlich ist aber selbst eine außerirdische Welt dann eben doch auch nicht frei von Hierarchie, Unterdrückung und dem Auflehnen dagegen ...

**Das Bühnenbild muss für uns als Landesbühne immer so gebaut sein, dass es auch in allen Gastspielorten funktioniert. Wie herausfordernd war das für diese Geschichte und wie bist du auf die Idee von einem »Gesicht« gekommen?**

Diese universelle Funktionsweise ist tatsächlich eine große Herausforderung. Denn damit die Show an allen Orten gespielt werden kann, reduziert sich die zu bespielende Bühnenfläche auf 8 x 5 Meter – und gleichzeitig ist im Stück immer von einem Schloss die Rede ... Eigentlich brauchen wir aber nur einen Ort, an dem all diese Figuren zufällig oder auch nicht zufällig aufeinandertreffen können, einen Ort, wo ein reger Austausch, ein Kommen und Gehen herrscht. Sehr schnell waren wir da bei einer Hotel-Situation, aber keiner konkreten, sondern einer abstrakten, expressionistischen, surrealistischen und vor allem exzentrischen. Gleichzeitig gibt es bei den Bewohner\_innen eine Form von Allwissenheit und Überwachung, weswegen alle die ganze Zeit von diesen sehr großen Augen beobachtet zu sein scheinen. Es ist wie ein übergeordneter Pop-Art-Organismus in dem wir uns befinden. Ein Ort, an dem nicht mehr alles ist, was es zu sein scheint, unerwartete Gefühle von einem Besitz ergreifen können, ein Ort der amourösen Möglichkeiten, ein Ort der körperlichen Freiheit – mit heutigen Begriffen ein safe space der Lust, mit einem Augenzwinkern und einem Kuss auf den glänzend fruchtig-pinken Lippen ...

Das Interview führte tfn-Dramaturgin Julia Hoppe.

# richard o'brien's *the rocky horror show*

## **Buch, Musik und Texte**

**von Richard O'Brien**

Musikalische Einrichtung

von Richard Hartley

Deutsche Fassung von

Frank Thannhäuser

und Iris Schumacher

mit deutschen Dialogen und

englischen Songtexten

by arrangement with Mehr-BB

Entertainment GmbH

and The Rocky Horror Company LTD.

## **premiere**

samstag, 21. oktober 2023, 20 uhr  
theater auf dem hornwerk, nienburg

## **hildesheim-premiere**

montag, 30. oktober 2023, 19.30 uhr  
großes haus, hildesheim  
spielzeit 23\_24

## **aufführungsdauer**

ca. 2 stunden 10 minuten,  
inklusive einer pause

**musikalische leitung** andreas unsicker

**inszenierung** oliver pauli

**bühne + kostüme** sebastian ellrich

**choreografie** farid halim

**dramaturgie** julia hoppe

## **regieassistentz + abendspielleitung**

jana christina lindner /

melanie schweinberger

**ausstattungsassistentz** amelie müller

**inspizienz** stefan garbelmann

**regie- + dramaturgiehospitantz**

moritz hegeler

**praktikum musikalische**

**leitung** felix behling

## **ensemble**

**erzähler** karsten oliver wöllm

**frank 'n' furter** daniel wernecke

**riff-raff** samuel jonathan bertz

**brad majors** louis dietrich

**janet weiss** lucía bernadas cavallini

**rocky** jack lukas

**magenta** elisabeth köstner

**columbia** katharina wollmann

**eddie / dr. scott** jürgen brehm

**phantoms** elisabeth böhme,

jürgen brehm, dana dietrich,

anna hüter, selina hyz,

torben kirchner, jack lukas,

lena prätorius

## **die band**

**klavier / keyboard** andreas unsicker

**schlagzeug** kristof hinz / dejan hauch

**bass** lars lehmann / peter pichl

**gitarren** ralph könig /

markus ottenberg

**tenor-saxophon / keyboard**

thomas zander / volker michaelis

# ensemble



andreas unsicker



oliver pauli



sebastian ellrich



farid halim



karsten oliver wölm



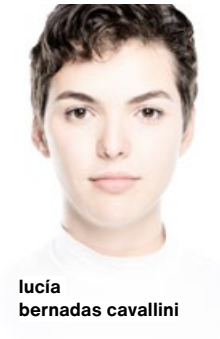
daniel wernecke



samuel jonathan bertz



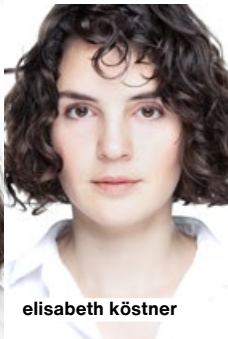
louis dietrich



lucía  
bernadas cavallini



jack lukas



elisabeth köstner



katharina wollmann



jürgen brehm





karsten oliver wölm (erzähler)

## technik / werkstätten

technische direktion \_ daniel t. kornatowski \*

mitarbeit technische direktion \_ carolin stoeckel

ausstattungsleitung + leitung des kostümwesens \_ anna siegrot \*

technische leitung produktion \_ dietmar ernst | bühnentechnik \_ holger bodnar \*,

oliver perschke, patrick biles, daniel grobosch, vincent schieber, albert tomaszewski

beleuchtung \_ dominik schneemann \*, janine christ, mareile narzynski, daniel paustian,

vanessa schneider, friedhelm schuldig, lukas trümper | ton \_ david ludz \*, indra bodnar,

dennis brendes, timon sohl | maske \_ katharina rompf \*, ines kebler, maranja dachselt,

sara natuschka, narges safarpour aghdagi, sabrina siemann, juliane weihs

requisite \_ silvia meier \*, katharina hein, friederike thelen

schneidereien \_ kerstin joshi \*, wencke eilers \*, daria von schwarzenberg \*

ankleide \_ anna blaschek, bettina kirchner, gudrun langenu, jana okunlola,

barbara reinhold, rhabea trojak | werkstättenleitung \_ kai oberg \*

tischlerei \_ philip steinbrink \* | malsaal \_ wolf dieckmann \*

schlosserei \_ joachim stief \* | dekoration \_ danja eggert-husarek, anita quade

\* abteilungsleiter\_in



## impresum

tfn · theater für niedersachsen | theaterstraße 6, 31141 hildesheim  
www.mein-theater.live | spielzeit 23\_24

intendant + geschäftsführer \_ oliver graf

prokuristin \_ claudia hampe

redaktion + texte \_ julia hoppe, »whatever happened to fay wray?« unter  
berücksichtigung von: <https://www.musical1.de/komponist/richard-obrien/>;  
»it was great when it all began ...« unter berücksichtigung von sal piro,  
*creatures of the night – the rocky horror picture show experience*,  
binary publications, 2014

proben- + porträtfotos \_ tim müller, sebastian ellrich © sebastian bühler,  
farid halim © falk von traubenberg

titelbild \_ LOOK//one gmbh | gestaltungskonzept \_ jean-michel tapp  
layout \_ susanne heisterhagen | druck \_ QUBUS media gmbh

fotografieren sowie ton- und bildaufzeichnungen sind nicht gestattet  
und verstoßen gegen das urheberrechtsgesetz.

gefördert durch



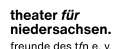
Niedersachsen



medienpartner



mit freundlicher unterstützung



**>>don't dream it – be it!<<**

frank 'n' furter